

insbesondere in dem jüngeren, rein sedimentären, vorzugsweise dem secundären Gebirge. Dieser Unterschied ist jedoch zum Theil ein sehr schwankender, indem man ebensowohl von Steinkohlen-, Bleierz-, Galmei- u. a. Lagern als Flötzen spricht; dagegen aber meistens nur von Steinsalz-, Bohnerz-, Braunkohlen- u. a. Lagern, seltener von solchen als Flötzen, namentlich im tertiären und quaternären Gebirge. Genau genommen möchte sonach als wesentliches Unterscheidungszeichen, insbesondere für Bildungen in den Gebirgsgliedern von dem Steinkohlengebirge an aufwärts, die mehr oder minder regelmässige Plattenform, mehrere oder mindere Uebereinstimmung mit der Gebirgsschichtung übrig bleiben. G. 2. 134, 135. Der Unterschied zwischen Lagern und Flötzen ist schwankend; im Allgemeinen lässt sich annehmen, dass als Lager alle parallel eingelagerten Erzlagerstätten der ältesten und älteren Formationen, hingegen als Flötze alle derartigen Lagerstätten etwa von der Steinkohlen-Formation einschliesslich an nach oben bezeichnet werden; wobei indessen auch die mehr regelmässige Plattenform, d. h. vorzüglich die constant bleibende Mächtigkeit, als den Flötzen charakteristisch anzusehen ist. Lottner 329. Ein Unterschied zwischen Flötzen und Lagern besteht streng genommen nach dem heutigen Standpunkte der Geognosie nicht. Der von Hake (§§. 24. 25.) und Andern angegebene, wonach die Lager dem Ur- und Uebergangs-, die Flötze dem s. g. Flötzgebirge ausschliesslich angehören, auch letztere nicht aber erstere versteinerungsführend sein sollen, ist völlig unhaltbar. Will man dennoch, da es die [älteren] Berggesetze thun, einen Unterschied machen, so kann es nur der sein, dass man unter Lager eine mehr oder weniger regelmässige Lagerstätte versteht, deren Fallen und Streichen mit den Schichten der umgebenden Gebirgsmasse übereinstimmt, während ein Flötz ein solches Lager sein würde, welches mit regelmässigem Hangenden und Liegenden, und gar nicht, oder doch nur wenig veränderter Mächtigkeit auf grosse Erstreckungen aushält. Eine scharfe Grenze ist hier unmöglich. Huyssen in Z. 1., B. 166. Anm. Weit fortsetzende Lager, welche aus einem technisch nutzbaren Materiale bestehen und einem ganz entschiedenen sedimentären Schichtensysteme angehören, pflegt der deutsche Bergmann auch Flötze zu nennen, ohne es jedoch mit dieser Unterscheidung sehr genau zu nehmen. Am häufigsten braucht man den Ausdruck Flötz von Steinkohlenlagern, welche gewöhnlich Steinkohlenflötze genannt werden. Naumann 1., 915. Flötze und Lager sind dem geschieferten und geschichteten Gebirge parallel eingelagert, repräsentiren in einzelnen Fällen durch ihre Substanz ausgezeichnete Schichten und Glieder der Formation und tragen immer die Kennzeichen gleichzeitiger Bildung mit dem umgebenden Gestein. Die Trennung zwischen Lager und Flötze ist schwankend, in anderen Sprachen ist sie nicht bekannt. . . . Bald sind die Ausdrücke bezogen auf die Regelmässigkeit der Plattenform und des Aushaltens, bald auf das Alter; so spricht man von Erzlagern, deren Vorkommen namentlich in Bezug auf Raumerfüllung viel Eigenthümliches hat; . . . ebenso spricht man von Steinsalzlager, dagegen von Braunkohlenlagern und Braunkohlenflötzen, entschieden aber vom Steinkohlenflötz, vom Kupferschieferflötz. Serlo 1., 22.

2.) Lagerstätte (s. d.) überhaupt: Wenn ein gangweises Minerallager verliehen werden soll. Goth. BG. §. 27. Verleihung eines flötzweisen Mineral-lagers. *ibid.*

3.) eine Unterlage aus Holzwerk, Mauerwerk oder Eisen in Schächten entweder um Bühnen und Pumpensätze darauf zu legen bez. aufzustellen oder um bei einem Bruche des Gestänges den abgerissenen Gestängetheil aufzufangen oder endlich um eine Leitung (s. d.) für ein Kunstgestänge herzustellen und dieses dadurch in der richtigen Lage zu erhalten: Lager diejenigen zwei Hölzer, worauf die Bühne in einem Fahrschachte angelegt wird, um ein Fahrung in dem Schachte vorzurichten. Richter 1., 582. Die definitiven Pumpensätze müssen ein festes Unterlager haben, auf welchem sie aufruhren, damit Erschütterungen beim Betriebe sich nicht auf den Schacht fortpflanzen. Derartige Lager sind hölzerne, gusseiserne, schmiedeeiserne, gemauerte; in den meisten Fällen sind sie aus Holz zusammengesetzt. Serlo 2., 294.